

La Golondrina

Hintergründe von S. Radic

In der Rubrik „Discografie“ auf der Internet-Seite von Claudia Hirschfeld ist folgendes zu lesen: *Remix und Wiederauflage der Produktion aus 1989 mit zusätzlichen Drumsounds, -loops und Arrangement-Ergänzungen plus drei weiteren Italo-Hits an der Wersi Louvre. Erscheinungsjahr: 2006.*

Was ist ein „Remix“? Ein **Remix** (engl. *Neuabmischung*) ist eine neue Version eines Musiktitels auf der Basis des Mehrspuroriginals. Das Konzept des Remix ist vor allem in der elektronischen Tanzmusik, im Hip-Hop und im Contemporary R&B verbreitet. Remix ist nicht zu verwechseln mit einem *DJ-Mix*, wo ein DJ bestehende Tonträger mischt, verbindet und manipuliert.

Vorgehensweise. Der Titel kann anhand der vorhandenen Tonspuren eine völlige Neubearbeitung erfahren. Oftmals werden vorhandene Tonspuren völlig ausgeblendet und neue Tonspuren hinzugefügt. Die Palette von Veränderungen des Remixers reicht vom Hinzumischen bzw. Entfernen von Klangeffekten, Anpassung der Geschwindigkeit über Neugewichtung der Lautstärkeverhältnisse, Neueinspielung zusätzlicher Instrumente bis zu einer völligen Zerstückelung und Neuzusammensetzung des Originalmaterials.

Im Falle von Claudias LP aus dem Jahre 1989 wurden genauso verfahren: Der Sound Ihrer Wersi-Delta, also der sog. Wersi-DX-Sound anno '89, wurde sehr gekonnt mit den neuen Sounds und Effekten der OAS-Wersi-Louvre anno 2006 kombiniert, dass man den Eindruck gewinnt, es handle sich um vollkommen neue Aufnahmen.

Anmerkung: Den „besten“ Remix hat für mich der Sopran-Saxophonist KENNY G. in seinem „Duett“ mit LOUIS ARMSTRONG und dem Hit von 1963 (!) „What A Wonderful World“ auf seiner CD gemacht: Sein Sax-Spiel ist so gut in das Original integriert, dass man echt meint, es wäre live!



La Golondrina - Song-Geschichte Der Komponist des Liedes, Narciso Serradel Sevilla (1843-1910) stammt aus Alverado in Vera Cruz, Mexiko und war Arzt. Während des mexikanischen Interventionskrieges 1862 kämpfte er an der Seite General Zaragozas gegen die französischen Truppen, wurde gefangen genommen und nach Frankreich deportiert. Während der Zeit schrieb er „*La Golondrina*“ nach einem Text von Niceto de Zamacois. 1865 (nach anderen Quellen 1896) kehrte Serradel nach Mexico zurück, um wieder als Arzt zu arbeiten. Nebenbei dirigierte er Militärkapellen und komponierte. *La Golondrina* blieb als sehnsüchtiges Heimatlied sein größter Erfolg und wurde weltweit bekannt.

In den USA brachte Victor Records New York im Juni 1906 eine Wachswalzenaufnahme mit dem Sänger Señor Carl Francisco heraus. 1960 folgte eine englische Version mit dem Titel „*She Wears My Ring*“ mit einem Text von Felice und Boudleaux Bryant, gesungen zuerst von Jimmy Sweeney, dann von Roy Orbison, Elvis Presley und anderen.

In Deutschland wurde das Lied unter dem Titel „*Du sollst nicht weinen*“ durch Heintje im August 1968 zum Nummer-eins-Hit. Grundlage war hierbei eine 1949 als „*Das Lied der Taube*“ von Ralph Maria Siegel unter Mitarbeit von Rolf Marbot herausgegebene Fassung. Zudem gibt es zahlreiche Instrumentalaufnahmen, unter anderem von 1928 mit Paul Whiteman und 1955 eine Gitarrenversion mit Chet Atkins.